



Christian Peters (Hg.), Basinio da Parma: *Hesperis*. Der italische Krieg. Herausgegeben, übersetzt und erläutert von Christian Peters (Die neulateinische Bibliothek 6). Heidelberg, Winter 2021. 562 S.

Besprochen von Dennis Pulina:
Berlin, dennis.pulina@t-online.de

Die ‚*Hesperis*‘ des Basinio da Parma (1425–1457) verherrlicht die Erfolge Sigismondo Malatestas gegen Alfons V. von Aragón und dessen Sohn im Zeitraum von 1447 bis 1453. Mit Christian PETERS hat jemand den Text erschlossen, der bereits ein breites Verständnis für das Werk bewiesen hat.

Den Entstehungskontext legt PETERS in einer detailreichen Einleitung dar. Erläutert werden historische Hintergründe, Leben und Wirken Basinios sowie Produktionsbedingungen des Epos. Neben Hinweisen zu Sprache und Technik ergänzen drei Exkurse die Einführung. Diese widmen sich erstens Basinios Pioniersanspruch als Gattungsinnovator, zweitens der Auseinandersetzung mit Maffeo Vegio (1407–1458) im Zuge dichterischer *aemulatio* und drittens Überlegungen zu Sigismondos fiktiver Reise zur Insel der Glückseligen (Bücher 7–10) mit Argumenten für eine literarische Verarbeitung von Basinios Ankunft in Rimini.

Grundlage des lateinischen Textes ist der Druck von Drudi (Rimini: Albertini 1794). Die Orthographie ist an das klassische Latein angepasst, die Zeichensetzung an das Deutsche. Auf die Transkription des lateinischen Textes ist nicht immer ganz Verlass, z. B. bei *eiusque belli summum* (94): Sinnstiftender Weise steht bei Drudi *eiusque belli summam*, so dass man übersetzen muss ‚übertrug seinem Sohn Ferdinand den ganzen Kriegszug zusammen mit dem Oberbefehl‘. Andere Beispiele sind *Poema igitur* (94), wo Drudi *Poeta igitur* schreibt, oder *acris* in 1, 456, wo es bei Drudi *sacris* heißt.

Für einen Eindruck von der Übersetzung sind im Folgenden Auffälligkeiten von Buch 1 und dessen *argumentum* aufgelistet:

1. Lücken in der Übersetzung: *ergo* (96) ‚also‘; *aequas* (ebd.) ‚gerechten‘; *per insidias* (ebd.) ‚aus einem Hinterhalt‘; 1, 6: *exactas animis* ‚in ihrem Mut

geforderten¹; 1, 49: *celer* ‚schnell¹‘; 1, 54 *olim* ‚einst¹‘; 1, 98: *regnorum* ‚[Krieg] um die Herrschaftsgebiete¹‘; 1, 134: *animo* ‚[freudig] im Herzen¹‘; 1, 145: *Itali* ‚die Italiener¹‘; 1, 165: *permulta* ‚sehr viele¹‘; 1, 172: *omnis* ‚die ganze¹‘; 1, 182: *dulcis* ‚süße¹‘; 1, 276–279: *latentes [...] dolos* oder *insidias* fehlt, *ne* nicht ‚ob¹‘, also ‚ein paar von Euch die Hinterhalte auskundschaften, damit die Barbarenschar nicht irgendwelche verborgenen Listigkeiten vorbereitet¹‘; 1, 324: *cuncti* ‚alle¹‘; 1, 333: *saevos* ‚wilden [Spanier]¹‘; 1, 345: *vanis* ‚eitlen [Spanier]¹‘; 1, 348: *rex optime* ‚bester König¹‘; 1, 371: *tandem* ‚[mach] doch [nicht]¹‘; 1, 380: *omnibus futuris* ‚für alle künftigen Menschen¹‘; 1, 386: *vates* ‚der Seher¹‘; 1, 386: *Iberi* ‚[Ihr] Spanier¹‘; 1, 433: *torta* ‚gewundenen¹‘; 1, 471: *fortes* ‚[die] starken¹‘; 1, 548 *dulce* ‚süßer¹‘ (mit *magis*); 1, 573: *penitus* ‚gänzlich¹‘; 1, 590: *passim* ‚überall¹‘; 1, 591: *diversis [...] locis* ‚in unstem Gebiet¹‘; 1, 599: *ingentes* am besten als Apposition ‚– beide gewaltig –¹‘; 1, 604: *ipsi* ‚gerade [dem König]¹‘; 1, 610: *omnia* ‚alle¹‘; 1, 619: *utrimque* ‚von beiden Seiten¹‘; 1, 623: *gravi* ‚schweren [Eisen]¹‘; 1, 624: *summo* ‚ganz oben¹‘; 1, 628: *dextra* ‚mit seiner Rechten¹‘; 1, 637: *precor* ‚ich bitte Dich¹‘; 1, 657: *magnos* ‚großen [Glieder]¹‘; 1, 678: *forte* ‚just¹‘.

2. Grammatische Abweichungen: *plurimis iisque maximis* (95) ‚[sehr vieler] und sehr [großer]¹‘ statt ‚sehr vieler großer¹‘; *erat* (96) ‚war¹‘ statt ‚ist¹‘; 1, 70: *maxima* ‚größte¹‘ statt ‚große¹‘; 1, 254: *duxit* ‚führte¹‘ statt ‚führt¹‘; 1, 283: *volitare* Singular ‚erhob sich¹‘ statt ‚erhoben sich¹‘; 1, 301: *splendidus* Positiv ‚leuchtend in strahlendem Gold weit vor allen anderen¹‘ statt ‚prächtiger¹‘; 1, 429: *meliozem* Komparativ ‚günstiger¹‘ statt ‚günstig¹‘; 1, 544: *extremis* Superlativ ‚von den fernsten¹‘ statt ‚fernen¹‘; 1, 657: *maximus* Superlativ ‚sehr großer¹‘ statt ‚großer¹‘.

3. Weiteres: 1, 326: *liquidus* eher ‚ruhig¹‘; 1, 342f.: klarer ‚dem der Ruhm, erworben durch glanzvolle Taten, die große Ehre einer großen Tugendhaftigkeit schenkte¹‘; 1, 443f.: *cesserit [...] Marte* eher ‚Sollte durch meine Kampfeskraft dieser Sieg den Italienern als ein wackerer zuteilwerden¹‘; 1, 534: *pulchrum pete primus honorem* bedeutet ‚und strebe als erster nach der schönen Ehre¹‘; 1, 581: bei *quasantes vertice cristis* Bezug unstimmg, *signisque auroque* aufzählend, also ‚wenn sie ihre Helme aufsetzen, verziert mit Gold und Figuren und wankend oben am Helmbusch¹‘; 1, 616: *ter quater* ‚zwölfmal¹‘; 1, 618: *habilem se flexit in ictus* nicht nachvollziehbar übersetzt, eher ‚und beweglich wendete er sich entsprechend den Stichangriffen¹ i. S. v. er wich ihnen aus; 1, 708: *fines primos* ‚Grenzgebiet¹‘.

PETERS’ Leistung ist überaus anerkennenswert und wichtig. Gerade im Bereich Mittel- und Neulatein aber sollte eine Übersetzung eine noch verlässlichere Ermöglichungsstruktur für die Arbeit in den Nachbardisziplinen bieten. Die genannten Hinweise sollen Anlass sein, bei der Nutzung von PETERS’ gewinnbringender Übersetzung einen kritischen Blick zu wahren.